BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Blessenstätte 23a · 33330 Gütersloh

An
den Vorsitzenden
des Bildungsausschusses
der Stadt Gütersloh
Herrn Engels

An
den Vorsitzenden
des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz
der Stadt Gütersloh
Herrn Dr. Noack

**Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN**
**im Rat der Stadt Gütersloh**
Birgit Niemann-Hollatz, Sprecherin
Gitte Trostmann, Sprecherin
Blessenstätte 23a
33330 Gütersloh

Telefon: 05241/14051
fraktion@gruene-guetersloh.de
www.gruene-guetersloh.de

Gütersloh, 11. März 2022

# Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für den Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz am 28.3.2022 und den Bildungsausschuss am 28.4.2022:

# Grundsatzbeschluss: Inklusive und klimaresiliente Schulhöfe - kindgerecht, naturnah und klimafit

Sehr geehrter Herr Dr. Noack, sehr geehrter Herr Engels,

die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellt im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz am 28.3.2022 und im Bildungsausschuss am 28.4.2022 „Grundsatzbeschluss: Inklusive und klimaresiliente Schulhöfe - kindgerecht, naturnah und klimafit“ folgenden Antrag:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz und der Bildungsausschuss beschließen eine schrittweise bzw. aufwachsende Anpassung der Gütersloher Schulhöfe an die Anforderungen der

(1) **Inklusion und Barrierefreiheit** sowie der
(2) **Klimaresilienz**.

Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der anstehenden (Um-)Baumaßnahmen der Schulhöfe:

1. Die Umsetzung der inklusiven und barrierefreien Gestaltung **des Außengeländes, der Zuwegungen und** der **schulisch genutzten Gebäude** wird in **Zusammenarbeit mit den Akteuren an Schulen** wie Eltern, Vereinen, OGS-Trägern sowie dem **Behindertenbeirat** und entsprechenden Fachausschüssen abgestimmt. Eine **inklusive und barrierefreie Pausengestaltung** im Rahmen des **Ganztages** wird dabei berücksichtigt.

2. In diesem Zuge soll in Zusammenarbeit mit dem Klimabeauftragen der Stadt die **Gestaltung naturnaher Schulhöfe** forciert werden:
    a. Dabei geht es um ein entsprechendes **Entsiegelungsprogramm**, die Schaffung von genügend **Schattenplätzen**, **grünen Klassenzimmern**, **Biodiversität** in den Grünflächen sowie Versickerungsflächen.
    b. **Schülerinnen und Schüler** sollen soweit möglich in die Gestaltung und Pflege des naturnahen Schulhofes **einbezogen** und dabei unterstützt werden.

3. Es wird vor Beginn der Arbeiten geprüft, ob für die Umgestaltung der Schulhöfe eine **Förderung** beantragt werden kann.

**Begründung:**

Im Rahmen und im zeitlichen Zusammenhang der anstehenden Baumaßnahmen an den Grundschulen werden auch Schulhöfe tangiert und zwangsläufig (teils) erneuert werden müssen. In diesem Zuge sollen bei den anstehenden und zukunftsweisenden (Um-)Baumaßnahmen die Überprüfung

(1) der inklusiven Gestaltung und Barrierefreiheit sowie
(2) der Klimaresilienz

im Grundsatz verankert werden. Entsprechende Kriterien zur Gestaltung der Schulhöfe werden aufgestellt und bei der baulichen Umsetzung berücksichtigt.

**zu 1)**
Laut Artikel 24 der UN-Behindertenrechtskonvention ist ein integratives und inklusives Bildungssystem auf allen Ebenen zu ermöglichen und die Teilhabe an Bildung an allen Schulen und allen Schulformen zu garantieren (nicht nur in besonderer Weise an inklusiven und integrativen Schulen des Gemeinsamen Lernens mit Förderschwerpunkt). Diese Verpflichtung beinhaltet auch die inklusive und barrierefreie Gestaltung der Schulgebäude und Schulhöfe.
Um dieser Verpflichtung nachzukommen, halten wir es für notwendig, die inklusive Gestaltung und Barrierefreiheit an unseren Bildungseinrichtungen weiter zu forcieren. Bei der Betrachtung der einzelnen Standorte soll der Behindertenbeirat eingebunden sein, um mit einem scharfen Blick praktische Erfahrungswerte in die Bewertung einbringen zu können. Es soll im Rahmen und im zeitlichen Zusammenhang der anstehenden (Um-)Baumaßnahmen festgestellt werden, wie inklusiv und barrierefrei Schulhöfe und Schulgebäude bereits gestaltet sind, wo noch Hürden zu überwinden sind (z.B. Türen, die sich nicht automatisch öffnen) und wo noch ein Handlungsbedarf besteht.
Im Angesicht des 2026 in Kraft tretenden Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder ist es dringend erforderlich, inklusive und barrierefreie Pausengestaltung im Rahmen der OGS zu entwickeln und möglichst zeitnah umzusetzen.
Die Kinder werden viel Zeit auf dem Schulgelände verbringen und dies bedarf eines sicheren und breiten Angebotes für freies, inklusives und barrierefreies Spielen, sowohl außerhalb als auch innerhalb des Gebäudes. Dies kann jedoch nur gemeinschaftlich mit Schule, OGS, Vereinen, Eltern, Politik und Behindertenbeirat entwickelt werden. Daher ist es notwendig, die Beratungen Ausschuss übergreifend zu gestalten.

**zu 2)**
Fortschreitende Klimaveränderungen werden auch bei uns immer häufiger wahrnehmbar. Es ist also an der Zeit, dass wir mit den Außenräumen unserer Schulen auf diese Klimaveränderungen reagieren. Anpassungsstrategien im Hinblick auf kommende Hitze- und Trockenperioden sowie Starkregenereignisse, aber auch Maßnahmen gegen den erheblichen Verlust an Biodiversität sollen die Schulhöfe im Zuge notwendiger Umgestaltungen bedingt durch Baumaßnahmen aufwerten.
Ziel unseres Antrages ist es, Schulhöfe widerstandsfähig gegen den Klimawandel zu machen und als abwechslungsreiche und zukunftsfähige Lern- und Lebensräume zu gestalten. Zukunftsfähige Schule braucht zukunftsfähige Außenräume.
Hierzu gehört eine naturnahe Bepflanzung ebenso wie die teilweise Entsiegelung der oftmals mit Asphalt oder Betonpflaster bedeckten Schulhöfe. Allein diese Maßnahme kann erheblich dazu beitragen, dass bei starken Regenfällen das Wasser schneller versickert, statt die Flächen zu fluten. Mehr schattenspendende Bäume und insektenfreundliche Stauden ermöglichen es, dass auch im Sommer die Schulpausen nicht zum Hitzestresstest werden.
Klimaresiliente, naturnahe und spannende Schulhöfe verbessern das Mikroklima und das Lernklima. Unterricht kann nach draußen verlagert werden, Kinder und Jugendliche erfahren eine vielfältigere Natur direkt vor ihrer Klassentür und können sich in den Pausen besser erholen. Das wird mit zunehmender Aufenthaltsdauer der Schülerinnen und Schüler in der Schule immer wichtiger. Schulhöfe sollen für alle Beteiligten zukünftig schönere Orte für Pausen und Entspannung werden.
Mindestens genauso wichtig wie die Wissensvermittlung ist es, Kinder und Jugendliche darin zu unterstützen, ein Bewusstsein für Normen und Werte, soziales Miteinander und Verantwortung zu entwickeln. Das Projekt der “Klimaanpassung" und die damit einhergehenden Effekte und Ziele wie ‘Bodenschutz’, ‘Klimaverbesserung’, ‘Insekten- und Artenvielfalt’ sowie ‘Weltschutz’ setzen genau dort an. Sie sorgen dafür, dass Schülerinnen und Schüler unserer Stadt einen immensen Mehrwert des Schullebens und des Lernens erleben können.
Die Einbeziehung und die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler in die Gestaltung und Pflege ihrer naturnahen Schulhöfe kann einen großen pädagogischen Beitrag zur Sensibilisierung für Umwelt- und Klimaschutz sowie Nachhaltigkeit leisten.

**Weiterführende Informationen und Praxisbeispiele**:

- Inklusive Schule - Planungsgrundlagen: *https://nullbarriere.de/inklusive-schule-planungsgrundlagen.htm*
- Praxisbeispiel barrierefreier Schulhof LVR-Schule am Königsforst: *https://schule-am-koenigsforst.lvr.de/de/nav_main/schulleben/barrierefreier_schulhof/Inhaltsseite.html*
- *https://www.land.nrw/pressemitteilung/coole-schulhoefe-umweltministerium-und-duh-unterstuetzen-klimaanpassung-vor-ort*
- *https://www.duh.de/schulhof-nrw/*

Mit freundlichen Grüßen,

| | | |
|---|---|---|
| *Birgit Niemann-Hollatz*<br>Fraktionssprecherin | *Kilian Topp*<br>Umwelt u. Klimapolit. Sprecher | *Gabriele Diekötter*<br>Mitglied im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz |
| | *Sara Pérez de Siles Fernández*<br>Bildungspolitische Sprecherin | Stellv. Mitglied im Bildungsausschuss |